



Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 15.01.2021



Waldgrenze



2200m

Triebschnee ist die Hauptgefahr.

Die frischen und älteren Triebschneeanisammlungen sind an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Im Tagesverlauf wachsen die Triebschneeanisammlungen weiter an. Lawinen können an vielen Stellen leicht ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Lawinen können in tiefe Schichten durchreißen und mittlere Größe erreichen. Dies vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Touren erfordern viel Erfahrung und Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Bis am Vormittag fallen verbreitet 20 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr. Der starke Wind verfrachtet Neu- und Altschnee intensiv. Die spröden Triebschneeanisammlungen werden auf weiche Schichten abgelagert. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut, mit einer Oberfläche aus lockerem Schnee. Mit tiefen Temperaturen kann sich die Schneedecke nicht verfestigen.

Im unteren Teil der Schneedecke sind in hohen Lagen und im Hochgebirge kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Weiterer Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind.



Gefahrenstufe 4 - Groß



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, den 15.01.2021



Triebsschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Vorsicht vor frischem Triebsschnee. In der Altschneedecke sind oberhalb der Waldgrenze störanfällige Schwachschichten vorhanden.

Mit starkem bis stürmischem Nordwestwind entstehen frische Triebsschneeanisammlungen. Mit dem Neuschnee nehmen die Gefahrenstellen in der Nacht zu. Diese sind teilweise recht groß und leicht auslösbar. Lawinen können vermehrt schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Vorsicht vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden oberhalb der Waldgrenze. Lawinen können vereinzelt im kantig aufgebauten Altschnee ausgelöst werden und teils mittlere Größe erreichen. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

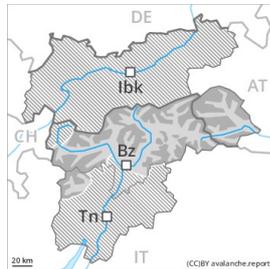
Es fielen verbreitet in allen Höhenlagen 30 bis 50 cm Schnee, lokal auch mehr. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut, mit einer Oberfläche aus lockerem Schnee. Der Nordwestwind verfrachtet den Neuschnee und teilweise auch Altschnee. Im Tagesverlauf wachsen die Triebsschneeanisammlungen deutlich an. Die spröden Triebsschneeanisammlungen werden auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert. Mit tiefen Temperaturen kann sich die Schneedecke nicht verfestigen. Im unteren Teil der Schneedecke sind in hohen Lagen und im Hochgebirge kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen. Weiterer Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen mit Neuschnee und starkem Wind.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, den 15.01.2021



Triebsschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind. Neu- und Triebsschnee sind die Hauptgefahr.

Neu- und Triebsschnee sind an allen Expositionen störanfällig, auch unterhalb der Waldgrenze. Mit Neuschnee und starkem Wind wachsen die Triebsschneeansammlungen im Tagesverlauf weiter an. Lawinen können an vielen Stellen sehr leicht ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. An Triebsschneehängen sind spontane Lawinen möglich. In den an die Gefahrenstufe 4, "groß" angrenzenden Gebieten ist die Lawinengefahr höher.

Zudem können vereinzelt Lawinen auch in tiefe Schichten durchreißen. Fernauslösungen sind möglich. Heimtückisch sind besonders Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.

Touren erfordern große Vorsicht und Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

gm.8: eingeschneiter oberflächenreif

Bis am Abend fallen im Norden und im Nordwesten 20 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr, vor allem entlang der Grenze zu Tirol und in der Ortlergruppe. Im Südosten wenig Neuschnee. Der teilweise stürmische Wind verfrachtet den Neuschnee intensiv. Die spröden Triebsschneeansammlungen werden auf ungünstige Schichten abgelagert.

Im oberen Teil der Schneedecke sind heikle Schwachschichten vorhanden. Mit tiefen Temperaturen kann sich die Schneedecke nicht verfestigen.

Der untere Teil der Schneedecke ist gut verfestigt.

Tendenz

Die Lawinenverhältnisse sind teils heimtückisch. Triebsschnee kritisch beurteilen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Freitag, den 15.01.2021



Triebschnee



Waldgrenze



Neuschnee



Waldgrenze

Leichter Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen mit Neuschnee und starkem Wind.

Die Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen vor allem an steilen Schattenhängen, besonders in Kammlagen oberhalb der Waldgrenze. Die Gefahrenstellen sind recht häufig aber gut zu erkennen.

Schneedecke

Es liegt unterhalb von rund 1600 m erst wenig Schnee. In der Schneedecke sind kaum Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Mäßig, Stufe 2.